

Workshop zur Konzeptentwicklung „Begegnungszentrum St. Maria vom Frieden“ // 21. März 2022

INHALT

1. Rahmen
2. Ziele der Veranstaltung
3. Programmablauf
4. Raumgestaltung

1. RAHMEN

Ort: Düsseldorf, St. Maria vom Frieden
Datum und Uhrzeit: 21. März 2022, 18 Uhr bis 20Uhr
Teilnehmende: Ausgewiesene Expert*innen
Referent*innen: Pfarrer Msgr. Oliver Boss // Markus Herz // Oliver Steinbrecher
Gesamtmoderation: Prof. Dr. Anne van Rießen

2. ZIELE DER VERANSTALTUNG

Die Durchführung des Workshops bildet die Grundlage der Entwicklung eines sozialräumlichen Konzepts für das „Begegnungszentrum St. Maria vom Frieden“, das sich an den sozialräumlichen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Bewohner*innen orientiert. Zu dem Workshop lädt die Kirchengemeinde Expert*innen ein, um zu analysieren, welche Bedürfnisse vor Ort aus ihren Perspektiven noch ‚offen‘ sind.

3. PROGRAMMABLAUF

16.30	Aufbau Herr Herz, Herr Steinbrecher, Frau Effertz Ankommen: Frau Jacobi (Teilnehmer*innenliste, Corona-Prüfung, Fotoeinwilligung) Protokoll und Fotos: Frau Jacobi	
ab 17.30	Möglichkeit Corona-Test vor Ort	Kay Adam
18:00	Ankommen, Begrüßung und Einführung Vorstellung der Moderation	Pfarrer O. Boss

18:10	Begehung der Räumlichkeiten	Pfarrer O. Boss/ Diakon Steinbrecher
18:25	<p>ZUKUNFTSOPTIONEN</p> <p>Runde 1 (20 Minuten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche „Leerstellen“ gibt es spezifisch in diesem Stadtgebiet von Gerresheim? Welche Angebote fehlen Was braucht es noch (auch mit Blick auf die Zukunft)? - Welche Zielgruppen gilt es in den Blick zu nehmen? <p>Runde 2 (10 Minuten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Kooperationsmöglichkeiten können dazu genutzt werden? 	Flipchartpapier; Stifte, Stellwände, Nadeln
18:55	Vorstellung der Ergebnisse	Van Rießen
19:15	Kurze Pause/ Essen/ Begegnung	Herr Herz / Frau Effertz
19:30	<p>Runde 3 (15 Minuten)</p> <p>UTOPIEN</p> <p>Bepunktung der „best of“</p>	Flipchartpapier; Stifte, Stellwände, Nadeln
19:45	Vorstellung der Ergebnisse & Diskussion // Zusammenfassung	van Rießen
19:55	Verabschiedung // Wie geht es weiter?	Pfarrer O. Boss

4. RAUMGESTALTUNG

- geklärt; ein großer Raum mit Gruppentischen

Weiteres Treffen der Lenkungsgruppe:

- 29. März; Einladung erfolgt durch Frau Willems
 - Auswertung Workshop
 - Wie geht es weiter? (Einbezug Gemeinde, Konzeptentwicklung)

5. ERGEBNISPROTOKOLL – ZUSAMMENFASSEND

Nach der Begrüßung und der Besichtigung werden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt. Dabei werden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- A. Welche Leerstellen gibt es in diesem Gebiet von Gerresheim? Welche Angebote fehlen? Welche Zielgruppen gilt es in den Blick zu nehmen?
- B. Welche Kooperationsmöglichkeiten können genutzt werden?

ANTWORTEN ZU PHASE 1 (STICHWORTE):

Gruppe 1:

- Ehrenamt fördern
- Verbindung der Lehrstelle: "Ab der Torfbruchstrasse ist es wie abgeschnitten"
- Ein offener Ort für alle
- Generationsübergreifende Angebote
- Marktcafé
- Abendliche Angebote zum „Einkehren“
- Bilderbuch Kindergarten
- Küche
- Fahrradwerkstatt
- Beratung
- Jugend und Familien als Zielgruppe
- Hausmeister als Ressource
- Mitarbeiter, für die Organisation und Durchführung
- Ansprechpartner bei Fragen und für die Bewohner*innen

Gruppe 2:

- Alle sind eingeladen "offenes Haus"
- keine bestimmte Zielgruppe
- Corona Verletzungen – wie Isolation, Zurückgezogenheit – wieder „heilen“
- Pro: Rollstuhl geeignet, guter Standort
- Haltung entwickeln
- Wer sitzt auf dem Schlüssel?
- Haltung den Raum zu öffnen
- Der Raum soll wirklich von Allen genutzt werden können. Wie kann das gehen?
- Gruppenangebote
- Café – muss jedoch gut durchdacht sein

Gruppe 3:

- Es gibt keine Mitte, ein Treffpunkt fehlt
- Es benötigt einen Ort, an dem man sich einfach treffen kann
- Niederschwellig – es ist einfach jemand da
- Kleingärten und Geflüchtete - miteinbeziehen
- Kunst und Kultur
- Kirchraum nutzen für Veranstaltung

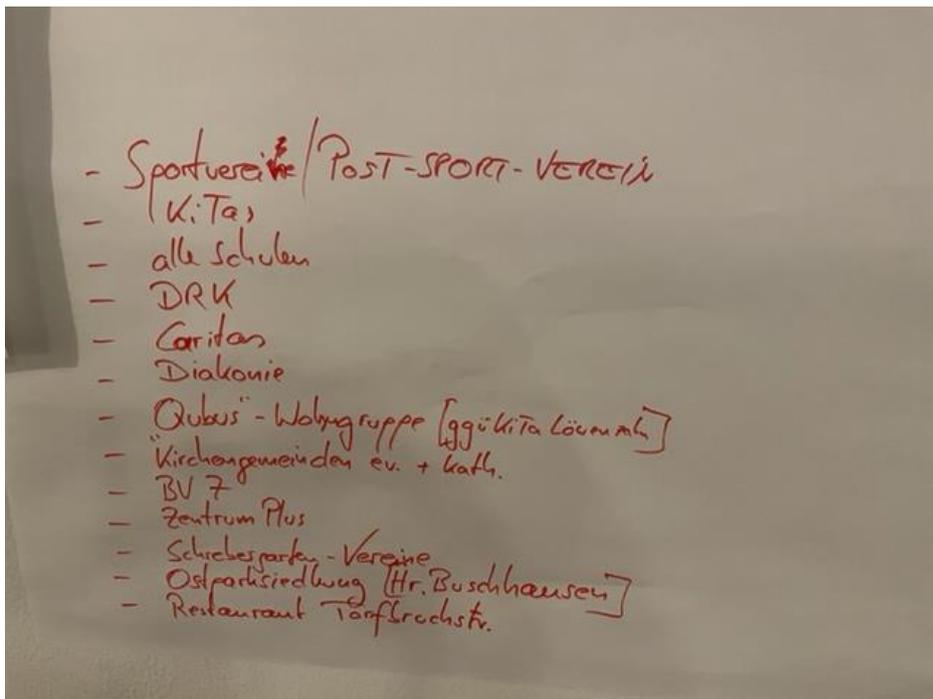
Gruppe 4:

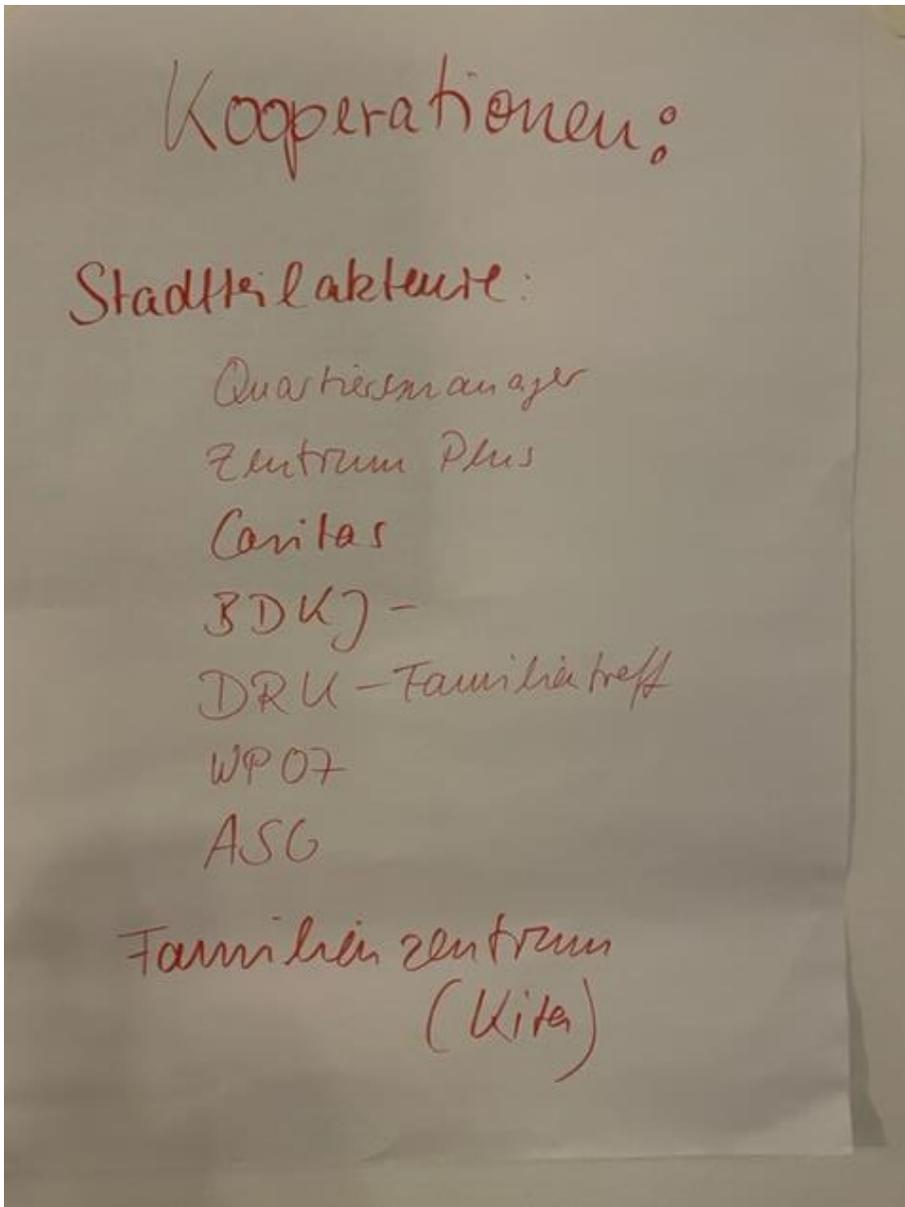
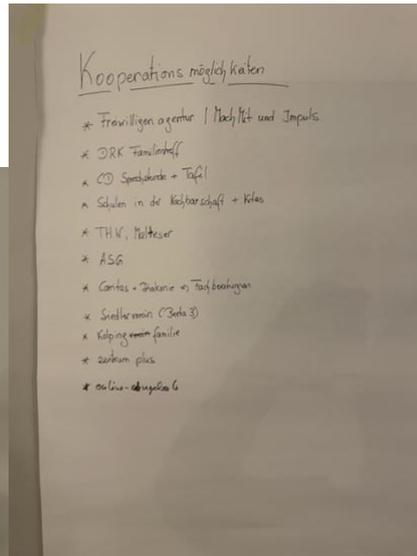
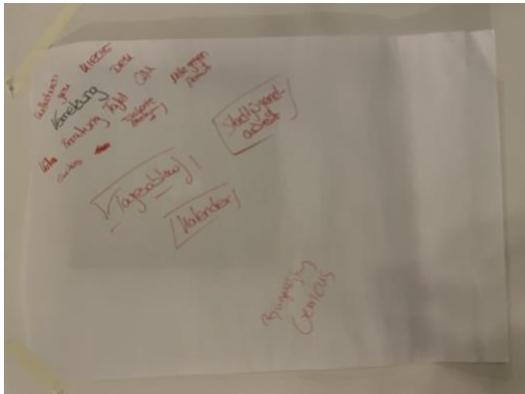
- Offenes Haus

ANTWORTEN ZU PHASE 2 (GESAMT):

- Freiwilligenagentur, Macht Mit und Impuls
- DRK Familientreff
- CD Sprechstunde und Tafel
- Schulen und Kitas in der Nachbarschaft
- THW, Malteser
- ASG
- Caritas, Diakonie → Fachberatungen
- Siedlerverein, Berta 3
- Kolpingfamilie
- Zentrum plus
- Online-Angebote
- Sportvereine, Post-Sport-Verein
- DRK
- Qubus-Wohngruppe
- Kirchengemeinden, evangelisch und katholisch
- BV 7
- Schreibergarten-Vereine
- Ostparksiedlung (Herr Buschhausen)
- Restaurant Torfbruchstraße
- Quartiermanager*innen
- BDKJ
- Welcome Point
- Bürgerstiftung Gericcus

Fotos Arbeitsphase 2





Weitere Fotografien:



6. KONZEPTSKIZZE // ASPEKTE AUS DEM WORKSHOP

Arbeitstitel: „Quartierszentrum: Eine zentrale Anlaufstelle im Quartier“

Ziel

- Ort, der Begegnung
 - o Generationenübergreifende Begegnungen im Sozialraum ermöglichen,
 - o Schaffung eines (konsumfreien) Ort des Miteinanders
 - o Einsamkeit und Isolation versus Gemeinschaft und Solidarität
- Ort, der Beteiligung:
 - o Partizipation, Möglichkeit der Beteiligung
 - o Förderung von Selbstorganisation
 - o Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedürfnisse

Zielgruppen

- Schwerpunkt: „FAMILIEN-SYSTEME“
- Familien
- Jugendliche
- Kinder
- Senior*innen
- (Menschen in prekären Lebenslagen, Menschen mit Migrationsgeschichte – Querschnittsthema)

Prinzipien

- Partizipation
- Subjektorientierung
- Niedrigschwellig
- Nachhaltig

Angebote (alphabetisch) ... erste Sammlung

- Außen Gelände (Hochbeete zu vermieten, gemeinsamer Nachbarschaftsgarten etc.)
- Café / Kiosk („Abends ein Bier, Getränke ...“)
- Elterncafé
- Ferienbetreuung
- Freiräume: „Chillen“ (außerschulische Treffpunkte für Jugendliche und Kinder), Rückzugsräume, „Sein-kann“
- Generationenübergreifende Angebote
- Kochen & Essen (große Küche), Mahlzeiten
- Kultur (Lesungen, Musik, Singen, Literatur, Bilderbuch)
- Kursräume für spezifische Angebote
- (Seminar)Räume, auch für selbstorganisierte Gruppen, auch, um diese zu mieten (private Feiern, Kindergeburtstage, Häkelkreis ...)
- Repaircafe (Fahrradwerkstatt)

- Tafel

Methodisches Handeln

- Gruppenarbeit
- Beratung
- Netzwerkarbeit
- (Selbst)Evaluation

Ökonomische und personelle Ressourcen

- Hausmeister?
- Hauptamtliche Mitarbeiter*in für Beratung, Planung und Koordination
- Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen